

Andreas Staier spielt
Bachs Cembalokonzerte

Feinsinn und Bravour





Robert SCHUMANN (1810-1856)

Klavierkonzert a-Moll, op. 54

Klaviertrio Nr. 2, F-Dur, op. 80

Alexander Melnikov (Klavier)

Isabelle Faust (Violine), Jean-Guihen Queyras (Violoncello)

Freiburger Barockorchester

Pablo Heras-Casado



Artikelnummer: HMC 902198

Preiscode: T01

Kategorie: Klavier & Orchester, Kammermusik

Format: CD + DVD

Inhalt: 1

Dauer: 58'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 14. 08. 2015

Eine neue Welt

Diese zweite Folge der Einspielung sämtlicher Konzerte und Klaviertrios von Schumann zeigt, wie unverzichtbar eine Interpretation ist, die die Feinheiten und die Transparenz von Schumanns Kompositionsweise achtet. Damit findet sich hier ein anderer stilistischer Ansatz für eines der bekanntesten Konzerte des Repertoires, der ohne Zweifel den Weg für die Wiederentdeckung einer ebenso poetischen wie berührenden Musik ebnet wird. Die Bonus-DVD enthält den Mitschnitt des Schumann-Klavierkonzerts in identischer Besetzung aus der Berliner Philharmonie.

Alexander Melnikov im Konzert:

09. 09. 2015 Berlin, Philharmonie

Berg – Kammerkonzert für Klavier und Geige mit 13 Bläsern, Isabelle Faust, Mahler Chamber Orchestra

11. 09. 2015 Bad Gastein, Grand Hotel de l'Europe

Shubert, Gregory Ahss, Violine & Stefano Guarino, Violoncello

14. 10. 2015 Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus

15. 10. 2015 Neumarkt, Reitstadel

16. 10. 2015 Gauting, »Bosco« Kulturhaus

Jeweils Schumann, Sciarrino, Franck, Isabelle Faust & Jean-Guihen Queyras



Jean-Guihen Queyras, Isabelle Faust, Alexander Melnikov (Foto: Molina Visuals)

Ebenfalls erhältlich mit denselben Interpreten:



Robert SCHUMANN (1810-1856)

Violinkonzert d-Moll

Klaviertrio Nr. 3, g-Moll, op. 110

CD + DVD: HMC 902196 (T01)



»Schumann war nicht nur ein inspirierter musikalischer Poet, sondern auch ein manchmal fast schockierend moderner Tonsetzer – Danke, dass wir durch diese Einspielung daran erinnert werden.«

RONDO

Johann Sebastian BACH (1685-1750) Cembalokonzerte BWV 1052-1058

Andreas Staier

(Cembalo, Sidey & Bal, Paris 2004, nach H. A. Hass, Hamburg 1734)

Freiburger Barockorchester



Eine hinreißende Sammlung

Bach ist zwar nicht – wie häufig behauptet – der »Erfinder« des Klavierkonzerts, aber er hat der seinerzeit noch jungen Gattung mit sieben Meisterwerken die Richtung gewiesen. Die Konzerte BWV 1052-1058, mit denen Bach einst selbst als Virtuose brillierte, sind ein Höhepunkt seines reifen Schaffens, und sie bilden auch heute noch eine Herausforderung, der sich Andreas Staier und das Freiburger Barockorchester in dieser Aufnahme stellen.

**Erste Veröffentlichung von harmonia mundi mit
Coupon für einen Gratis-Download in HD-Qualität.**

Andreas Staier im Konzert

- 03. 09. 2015 Füssen, Kloster St. Mang, J. S. Bach – Cembalokonzerte, FBO
- 13. 09. 2015 Schwerin, Schloss Ulrichshusen, Beethoven – Klavierkonzert Nr. 4, AKAMUS
- 22. 09. 2015 Frankfurt, Alte Oper, J. S. Bach – Goldberg-Variationen
- 27. & 29. 09. 2015 Hamburg, Laeiszhalle, C. P. E. Bach, Hamburger Philh., Kent Nagano
- 10. 10. 2015 Dresden, Stadtmuseum, »Pour passer la mélancolie«
- 21. 10. 2015 Heilbronn & 21. 10. 2015 Ulm, Haydn, Württemb. Kammerorchester



3 149020 218129
Artikelnummer: HMC 902181-

Preiscode: I02

Kategorie: Cembalo & Orchester

Format: CD

Inhalt: 2

Dauer: 1h49'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 14. 08. 2015

Das neue Download-Angebot in HD

Die meisten Download-Plattformen oder Streaming-Dienste zwingen den Musikliebhaber zur Wahl zwischen einem (mehr oder weniger) High-definition-Sound oder einem physischen Tonträger – der guten alten CD. Das Angebot des harmonia-mundi-Clubs ist anders: Beim Kauf einer CD erhalten Sie gleichzeitig den Zugang zum Download der Musik in high-definition, auf höchstem technischen Niveau, so als stammte der Sound direkt vom Mischpult des Aufnahmestudios. Gleichzeitig behalten Sie natürlich die CD, das überaus informative Bocklet und die ansprechende CD-Box. Es gibt viele Möglichkeiten, hochauflösenden Sound in vollen Zügen zu genießen: Mithilfe eines Computers, einer HiFi-Anlage, die mit einem Musikserver ausgestattet ist, einem DAC oder einem mobilen Gerät. Zahlreiche Anwendungen sind mit diesem Format kompatibel. Für weitere Informationen steht Ihnen jederzeit unsere Help-page zur Verfügung.

Unsere 24-bit-Audio-Dateien bieten eine höhere Wiedergabequalität als eine CD und sind hundertprozentig kompatibel mit MAC und PC. Hierbei handelt es sich nicht um Wieder-Codierungen von

SACDs noch um die digitale Aufbereitung alter Mutterbänder, sondern um Neuaufnahmen, die von vornherein den aktuell höchsten technischen und künstlerischen Anforderungen entsprechen, auch was die Abtastfrequenz betrifft, die sich von 44,1 kHz auf 96 kHz erhöht.



Alle Alben mit dem Hi-Res-Audio-Logo enthalten einen Coupon mit einem persönlichen Zugangscode zu einer FLAC-Datei, die – entzippt – es Ihnen erlaubt, die Musik in hoher Auflösung anzuhören. Das Angebot berechtigt Sie – allerdings streng für den persönlichen Gebrauch bestimmt –, das komplette Programm drei Mal während eines Zeitraums von zwei Jahren nach dem Veröffentlichungsdatum der Aufnahme herunterzuladen.

Wenn Sie sich für den harmonia-mundi-Newsletter eintragen, werden Sie regelmäßig über die neuesten Klassikveröffentlichungen informiert und können so die Vorteile des hochauflösenden Sounds genießen. High-resolution-Sound und physischer Tonträger sind kein Widerspruch!



Ludwig van BEETHOVEN
(1770-1827)
Sonaten für Klavier und Violine
op. 23 & op. 30, Nr. 2
Daniel Sepec (Violine)

»Letzten Endes ist ein Klang [...] authentisch, wenn er von großen Musikern produziert wird. Die Interpretationen [von] Sepec und Staier [...] dürfen in diesem Sinne als authentisch bezeichnet werden.« F.A.Z. / MICHAEL GASSMANN

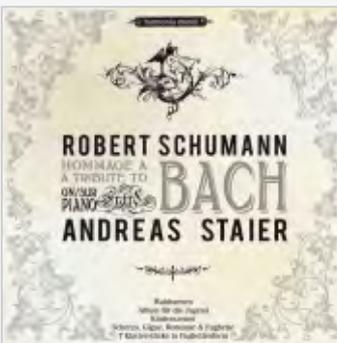
HMC 901919 (T01)



Johann Sebastian BACH
(1685-1750)
Frühwerke

»Wer jemals unter einem Wasserfall stehen wollte, der sollte die ersten Takte des ersten Stücks hören. Ein Urerlebnis. Frischer, elementarer, kühlender hört man Bachs frühe Cembalo-Toccaten selten – gespielt von Andreas Staier. Überhaupt ist Bachs Frühwerk hier herrlich repräsentiert, etwa mit dem Capriccio über den Abschied des geliebten Bruders. Staier cembaliert prächtig.« RHEINISCHE POST

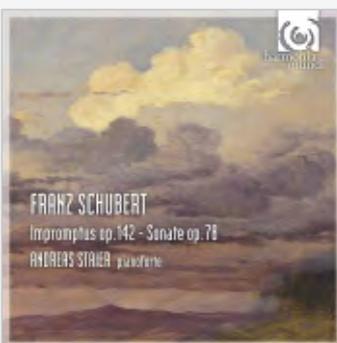
HMC 901960 (T01)



Robert SCHUMANN
(1810-1856)
Hommage an Bach

»So sehr nach Mann klang Schumann selten zuvor. Andreas Staier, der ewige Student unter den Pianisten, spielt die Werke des Düsseldorfer Tonsetzers ebenso salonhaft halbseiden wie inbrünstig intim – und legt damit eines seiner schönsten Alben vor. [...] Mit seiner Schumann-Hommage, die Bach gewidmet ist (oder umgekehrt), hat Andreas Staier einen unverzärtelt männlichen, phantastisch perspektivreichen Schumann entdeckt.« DER SPIEGEL

HMC 901989 (T01)



Franz SCHUBERT
(1797-1828)
Impromptus op. 142, Sonate op. 78

»Andreas Staier, der unermüdliche musikalische Wahrheitssucher, der Energetiker, spielt sie erstaunlich nachdenklich, verhalten, spürt auf seinem wunderbar farbigen Hammerflügel, dem Nachbau eines Wiener Instruments aus dem Jahr 1827, vor allem dieser »Traum-Seite« Schuberts nach, seiner existentiellen Müdigkeit, seinem Verlorensein. Interpretatorische Seelen-Erkundungen, die noch in den Grenzregionen dreifachen Pianos nichts von ihrer Dringlichkeit verlieren.« BR KLASSIK

HMC 902021 (T01)



Johann Sebastian BACH
(1685-1750)
Goldberg-Variationen

»Diese Aufnahme ist schlicht genial. Andreas Staier gelingt es, völlig neue Einsichten in längst bekannte Musik zu vermitteln. Jede einzelne der 30 Variationen hat ihr eigenes Klanggewand bekommen. Staier stürzt mit dem fantastisch klingenden Cembalo den Hörer von einem Klang-Kosmos in den nächsten [...] so wird erstmals verständlich, wie diese Musik einem schlaflosen Grafen geholfen haben könnte: als Ersatz für entgangene Träume.« CONCERTI

HMX 2902058 (098)





Andreas Staier: Auswahl-Diskografie

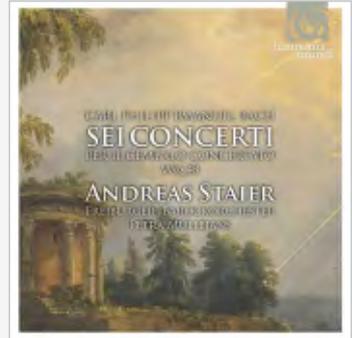
Zum limitierten Sonderpreis.



»Ein fantastisches Instrument, ein vollendeter Solist, ein wunderbares Orchester und geniale Kompositionen: Diese CD hat wirklich alles, was eine CD überhaupt haben kann.« CONCERTI

Carl Philipp Emanuel BACH
(1714-1788)
Sechs Cembalokonzerte Wq. 43
Freiburger Barockorchester

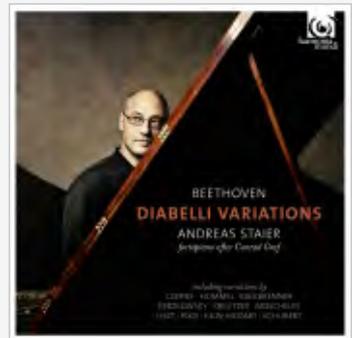
2 CDs: HMC 902083- (I02)



»Hier geht es um jeden Ton, ohne dass es pedantisch wird. Staier, der sogar neben einigen Nicht-Beethoven-Variationen eine eigene als verschmitzten Übergang einfügt, [...] vollführt das sehr delikat.«
DIE WELT

Ludwig van BEETHOVEN
(1770-1827)
Diabelli-Variationen op. 120

HMC 902091 (T01)



»Der Klang dieses Instruments ist einfach traumhaft schön. In einer mitteltönigen Stimmung nach Lambert Chaumont entlockt Andreas Staier ihm eine schier unglaubliche Palette von Farben [...] Dabei spielt Staier so differenziert, mit so großem und genauem Gespür für die komplexen rhythmischen Strukturen dieser Musik, dass keine Sekunde Langeweile aufkommt. Eine eindrucksvolle, perfekte und wunderbare Lehrstunde, wie ein Cembalo klingen muss.«
CONCERTI

... pour passer la mélancolie

HMC 902143 (T01)



»Andreas Staier trifft die Schumann'sche Fragilität auf den Punkt. Elan, Energie entsteht unter seinen feinst anschlagenden Fingern nicht durch pianistische Kraftmeierei, sondern durch das subtile, vitale, klangrednerische Spiel mit Tempi und Farbvaleurs – letztere aufleuchten zu lassen war sicher ein großes Vergnügen auf dem wunderbaren historischen Érard-Flügel von 1837 mit seinen Regenbogen-Klängen. Haben am Ende tatsächlich Engel Schumann das Thema der >Geistervariationen< vorgesungen? So abschiedlich-zärtlich-jenseitig Staier sie ziseliert, man möchte es fast glauben. Wer sich traut, darf hier weinen.« BR KLASSIK

Robert SCHUMANN
(1810-1856)
Variationen & Fantasiestücke

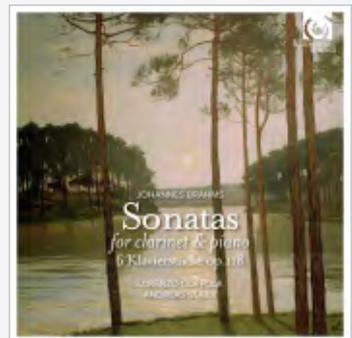
HMC 902171 (T01)



»Der modernen Tendenz zu objektivierenden, im Andante auch gerne lyrisch entrückten Interpretationen mit großen Legatobögen setzen sie ein differenziertes, gestisches und oft fast erzählerisches Spiel entgegen, das in den feinen Rubati, mit denen die Klarinette das Spannungsverhältnis zur Begleitung erhöht, auch die Praxis des frühen Belcanto zu spiegeln scheint. Vollends zum unverzichtbaren Vergleichsobjekt wird die Aufnahme durch die ebenso akribisch wie poetisch umgesetzte Befolgung der Vortragsangaben, bei der ein >grazioso< anmutig tänzerisch bewegt und ein >dolce< nicht nur zart und leise, sondern tatsächlich süß klingen darf.« RONDO

Johannes BRAHMS
(1732-1809)
Sonaten für Klarinette und Klavier
Sechs Klavierstücke op. 118

HMC 902187 (T01)





Ludwig van BEETHOVEN (1770-1827)
Streichquartette op. 18
 Jerusalem Quartet



Artikelnummer: HMC 902207-
 Preiscode: I02
 Kategorie: Kammermusik
 Format: CD
 Inhalt: 2
 Dauer: 2h33'
 Booklet: Fr, Eng, De
 VÖ: 14. 08. 2015

» ... indem ich erst jetzt recht quartetten zu schreiben weiß ... «

So notierte Beethoven 1801, nachdem er gerade seine erste Sammlung von Streichquartetten im eher fortgeschrittenen Alter von 30 Jahren beendet hatte: Der Vergleich mit Haydn und Mozart muss dem jungen Komponisten mächtig Ehrfurcht eingejagt haben. Aber diese sechs Quartette op. 18, die ihn viel Mühe und Revisionsarbeit gekostet hatten, verraten bereits große Kühnheit und Originalität – vom dramatischen Nachklang von Shakespeares »Romeo und Julia« in Nummer 1 bis zum erstaunlich programmatischen Finale von Nummer 6, »La Malinconia«.

Das Jerusalem Quartet im Konzert:

12. 11. 2015 Berlin, Konzerthaus
 Beethoven, Bartók, Dvořák



Jerusalem Quartet (Foto: Felix Broede)

Ebenfalls erhältlich mit dem Jerusalem Quartet:



Wolfgang Amadeus MOZART (1756-1791)
 Streichquartette KV 157, 458 & 589

»Handwerklich ist das Ensemble ohnehin über alle Zweifel erhaben: jeder Ton sitzt sowohl klanglich als auch intonatorisch genau an seinem Platz, die Balance ist sehr ausgewogen und homogen abgemischt. Was will man also mehr?«
 FONOFORUM, STERN DES MONATS

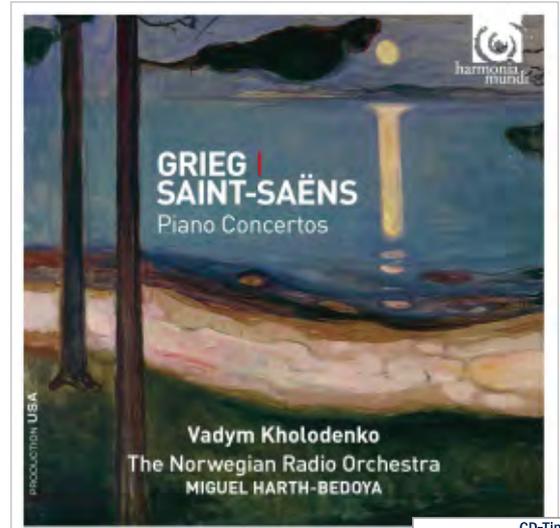
HMC 902076 (T01)



harmonia mundi startet mit der Veröffentlichung von zwei Aufnahmen mit dem Grammy-Nominierten und Emmy-Preisträger Miguel Harth-Bedoya eine langfristige Kooperation. Der Dirigent ist seit 2013 Leiter des norwegischen Radio-Orchesters und bereits seit 15 Jahren musikalischer Direktor des Fort Worth Symphony Orchestra. Im Mittelpunkt der ersten zwei CDs steht Harth-Bedoyas Zusammenarbeit mit jungen Künstlern: dem peruanischen Komponisten Jimmy López und dem Goldmedaillen-Gewinner des Van-Cliburn-Wettbewerbs 2013, dem Ukrainer Vadym Kholodenko.



Edvard GRIEG (1843-1907)
Klavierkonzert a-Moll, op. 16
Camille SAINT-SAËNS (1835-1921)
Klavierkonzert Nr. 2, g-Moll, op. 22
 Vadym Kholodenko (Klavier)
 The Norwegian Radio Orchestra
 Miguel Harth-Bedoya



CD-Tipp
NDRkultur
 Hören und genießen

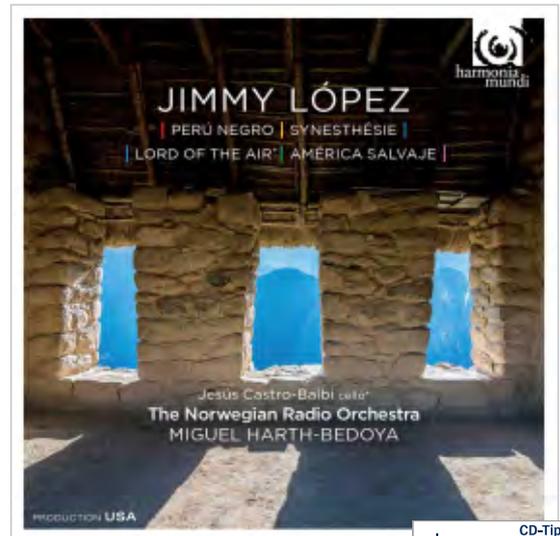
»Eindrucksvolle Tiefe des Gefühls und Mut zur persönlichen Eigenart.« So beschreibt das kalifornische Kultur-Forum *San Diego Story* den Pianisten Vadym Kholodenko, den Goldmedaillengewinner des Van-Cliburn-Wettbewerbs 2013. Der mit dem Sieg verbundenen Debüt-CD bei *harmonia mundi* mit Werken von Strawinsky und Liszt folgt nun die erste Konzertaufnahme des jungen Pianisten. Der Dirigent Miguel Harth-Bedoya wusste nach Kholodenkos Wettbewerbsauftritt sofort, dass er gerade »Zeuge von etwas ganz Besonderem« geworden war. Die beiden Künstler planen eine Gesamtaufnahme von Prokofjews Klavierkonzerten für *harmonia mundi*.



0 93046 76292 6
 Artikelnummer: HMU 907629
 Preiscode: T01
 Kategorie: Klavier & Orchester
 Format: CD
 Inhalt: 1
 Dauer: 54'
 Booklet: Eng, Fr, De
 VÖ: 14. 08. 2015



Jimmy LÓPEZ (*1978)
Perú negro (2012)
Synesthésie (2011)
Lord of the Air (Cellokonzert 2012)
América salvaje (2006)
 Jesús Castro-Balbi (Violoncello)
 The Norwegian Radio Orchestra
 Miguel Harth-Bedoya



CD-Tipp
NDRkultur
 Hören und genießen

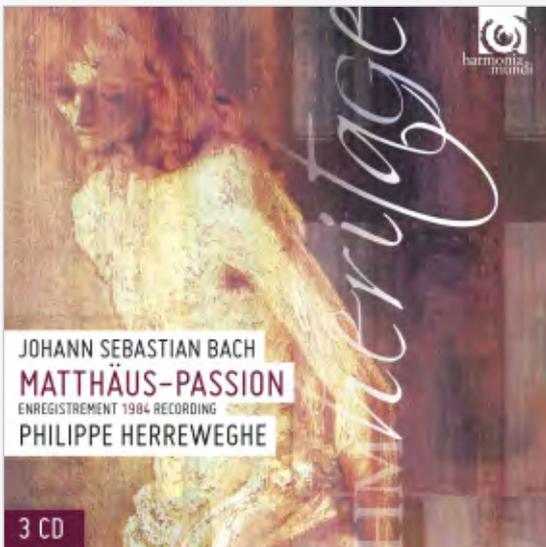
Trailer zum Album

Die Zusammenarbeit zwischen Miguel Harth-Bedoya und dem Komponisten Jimmy López reicht in die Neunzigerjahre zurück, als der Dirigent das Philharmonische Orchester von Lima dirigierte und dem damals noch jugendlichen Kompositionstalent begegnete. Harth-Bedoya, der López' Entwicklung seither nicht nur mit großem Interesse verfolgt, sondern auch aktiv unterstützt hat, bewundert dessen ästhetische Ausdrucksbreite vom Volksliedhaften bis zum völlig Abstrakten. »Perú negro« ist ein Auftragswerk des von Harth-Bedoya geleiteten Fort Worth Symphony Orchestra zu dessen 100. Saison 2012/2013. Harth-Bedoya stellte die Musik von Jimmy López auch der Sopranistin Renée Fleming vor, was dem Komponisten schließlich den Auftrag für seine neue Oper »Bel Canto« für die *Lyric Opera of Chicago* einbrachte, die im Dezember 2015 Premiere haben wird.



0 93046 76282 7
 Artikelnummer: HMU 907628
 Preiscode: T01
 Kategorie: Orchester, Violoncello & Orchester
 Format: CD
 Inhalt: 1
 Dauer: 1h07'
 Booklet: Eng, Sp, Fr
 VÖ: 14. 08. 2015

BR
KLASSIK



Artikelnummer: HMY 2921155-
Preiscode: T01
Kategorie: Geistliche Chormusik
Format: CD
Inhalt: 3
Dauer: 2h51'
Booklet: Fr, Eng, De
VÖ: 14. 08. 2015



Johann Sebastian BACH (1685-1750)

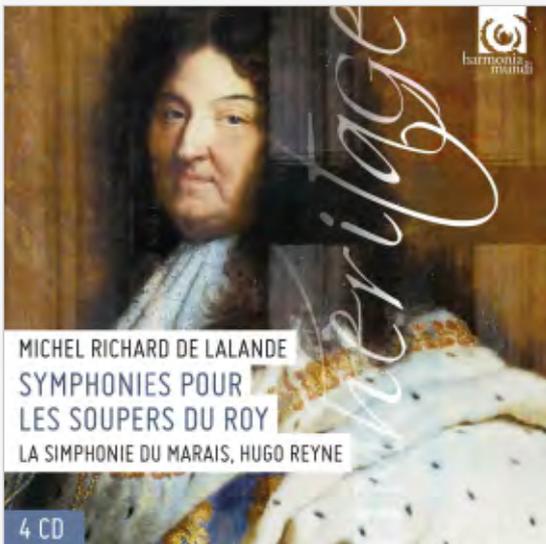
Matthäus-Passion BWV 244

Howard Crook (Tenor, Evangelist)
Ulrik Cold (Bass, Jesus)
Barbara Schlick (Sopran)
René Jacobs (Countertenor)
Hans-Peter Blochwitz (Tenor)
Peter Kooy (Bass) u. a.
Collegium Vocale Gent
La Chapelle Royale
Philippe Herreweghe

Aufnahme: 1984

»Herreweghe ist seinem Bach Jahr um Jahr begegnet, empfänglich und selbstbewusst. Bach ist sein Gesetz, seine Seelenspeise und sein Donnerwort, seit er vor 33 Jahren das Collegium Vocale Gent gründete, mit dem Herreweghe derzeit als einer der überragenden Bach-Interpreten gilt. Mit vielen internationalen Schallplattenpreisen wurden die Belgier ausgezeichnet, bei ihnen klingt historische Aufführungspraxis nie nach trockenem Brot, sondern nach duftendem Gebäck.«

[AUS EINEM PORTRÄT ÜBER PHILIPPE HERREWEGHE, DIE ZEIT 2003](#)



Artikelnummer: HMY 2921337-
Preiscode: I02
Kategorie: Orchester, Barock
Format: CD
Inhalt: 4
Dauer: 5h00'
Booklet: Fr, Eng, De
VÖ: 14. 08. 2015



Michel-Richard DELALANDE (1657-1726)

Symphonies pour les Soupers du Roy

La Simphonie du Marais
Hugo Reyne

Aufnahme: 1990

Wiederveröffentlichung der maßstabsetzenden ersten Gesamtaufnahme dieser Werke zum 300. Todestag Ludwig XIV.

»... präzise und überzeugend ... mit federnder, quicklebendiger Artikulation und ansteckender Musizierfreude.« [FONOFORUM](#)



Francesco CAVALLI (1602-1676)

La Calisto

María Bayo (Sopran), Simon Keenlyside (Bariton)

Dominique Visse (Countertenor) u. v. a.

Concerto Vocale

René Jacobs

Aufnahme: 1993



Artikelnummer: HMY 2921515-

Preiscode: T01

Kategorie: Oper

Format: CD

Inhalt: 3

Dauer: 2h46'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 14. 08. 2015

»Jacobs ist als Dirigent auch Arrangeur, der für seine musikalischen Bearbeitungen zu Recht berühmt ist. »La Calisto« ist dabei unübertroffen geblieben.

Laute, Cembalo, Harfe und Lirone improvisieren hinreißend über eine nur ansatzweise bezifferte Basslinie; die eingefügten Instrumentalstücke von Maurizio Cazzati über Biagio Marini bis Johann Heinrich Schmelzer sind stilgerechte Inseln innerhalb der vokalen Turbulenzen. Dabei hat René Jacobs einmal mehr Sänger und Sängerinnen um sich versammelt, die vom Stimmfach und vom theatralischen Temperament her perfekt passen. Allen voran María Bayo als herzerreißende Calisto und Dominique Visse als schlauer Satyr in einer Rolle, die zu Cavallis Zeit vermutlich von einem Knaben gesungen wurde.«

[AUS EINEM PORTRÄT ÜBER RENÉ JACOBS, NEUE ZÜRCHER ZEITUNG 2007](#)



Georg Friedrich HÄNDEL (1685-1759)

Siroe

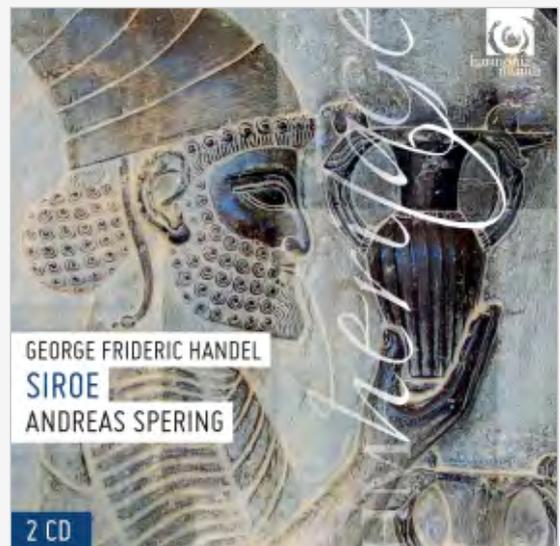
Ann Hallenberg (Alt), Johanna Stojkovic, Sunhae Im (Sopran)

Sebastian Noack (Bariton) u. a.

Cappella Coloniensis

Andreas Spering

Aufnahme: 2003



Artikelnummer: HMY 2921826-

Preiscode: T01

Kategorie: Oper

Format: CD

Inhalt: 2

Dauer: 2h30'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 14. 08. 2015

»Das Werk geriet bei seiner Uraufführung 1728 in London in den Schatten der kurz zuvor herausgekommenen parodistischen »Beggar's Opera«. Aus heutiger Sicht zu Unrecht, denn Händel bedient sich in seiner Musik der ganzen Vielfalt der barocken Tonsprache: Vom verzweiferten Lamento bis hin zur stürmischen Wut-Arie fächert er das subtile Beziehungsgeflecht der Personen und ihrer wechselnden Gefühlslagen auf.« WDR 3

»Die neue ... Aufnahme vereint ein Ensemble von sehr guten Sängern, der Klang ist stets stilistisch sauber und angenehm ... Höhepunkte sind Ann Hallenberg als Siroe, Johanna Stojkovic als Emira und auch Sebastian Noack ... [als] der alte König ... « RONDO



Artikelnummer: HMY 2921877-

Preiscode: T01

Kategorie: Oratorium

Format: CD

Inhalt: 2

Dauer: 2h30'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 14. 08. 2015



Georg Friedrich HÄNDEL (1685-1759)

Saul

Rosemary Joshua (Sopran), Lawrence Zazzo (Countertenor)

Jeremy Ovenden (Tenor) u. a.

RIAS Kammerchor

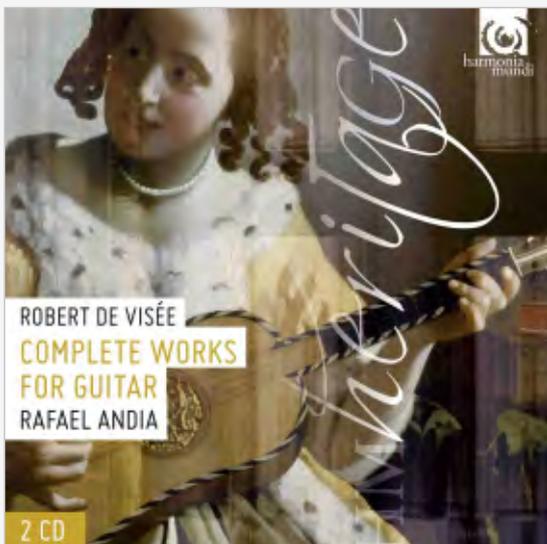
Concerto Köln

René Jacobs

Aufnahme: 2004

»Händels Musik setzt bildliche Fantasien frei, die eine szenische Realisierung nur schwer einlösen kann. Ihr dramatischer Impetus, ihr instrumentaler Glanz und ihre raffinierte Theatralik sind genau das Material, aus dem René Jacobs, dieser flämische Sinnenmensch und -musiker, seine Funken schlagen kann. So demonstriert der Dirigent, dass >Saul<, eher aus Not, nämlich aus finanziellen Schwierigkeiten geboren, mit denen sich Händel Mitte der 1730er-Jahre als Opernunternehmer in London konfrontiert sah, zu dessen dramaturgisch stringentesten, musikalisch stärksten Werken überhaupt gehört.«

[DIE ZEIT 2005](#)



Artikelnummer: HMY 2928464-

Preiscode: T01

Kategorie: Gitarre solo

Format: CD

Inhalt: 2

Dauer: 2h24'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 14. 08. 2015



Robert de VISÉE (1650-1725)

Gesamtwerk für Gitarre

Rafael Andia (Barockgitarre)

Aufnahme: 1985

»Rafael Andia gibt eine notwendige Lektion in Sachen Aufführungspraxis und Werktreue ... Sie werden feststellen, dass Sie viele der Visée-Suiten, die Sie auf der modernen Gitarre kennen, zunächst auf der Barockgitarre nicht sofort wiedererkennen. Da liegen Meilen dazwischen – aber wer geht nicht meilenweit für einen solchen Genuss?« [GITARRE & LAUTE 1991](#)

Francis CAPORALE (1700-1746)
Johann GALLIARD (1666?/1687?-1747)

Sonatas

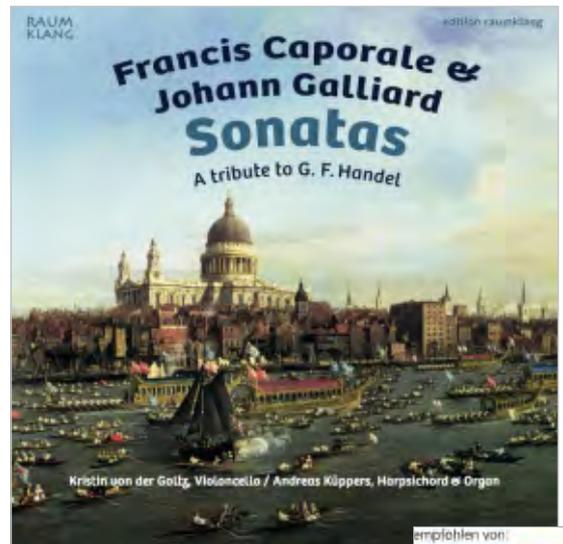
A Tribute to G. F. Handel

Kristin von der Goltz (Violoncello)
Andreas Küppers (Cembalo, Orgel)



Kristin von der Goltz
(Foto: Marco Borggreve)

Diese CD stellt die Musik zweier unbekannter Komponisten in den Mittelpunkt, die sich in der wirtschaftlich florierenden Londoner Musikkultur des frühen 18. Jahrhunderts niederließen, die sich kannten und die beide als führende Mitglieder in Händels Orchester spielten: des aus Italien stammenden Cellisten Francis Caporale und des im niedersächsischen Celle geborenen Oboisten und Organisten Johann Galliard. Das beseelte und gleichzeitig kraftvolle und zupackende Spiel der Cellistin Kristin von der Goltz macht diese Ausgrabungen zu einer wahren Entdeckung. Andreas Küppers gestaltet den Continuo-Part äußerst variantenreich auf Cembalo, Orgel und Lautencembalo und verleiht der Aufnahme zusätzlich unterschiedlichste Klangfarben.



4 018767 033021

Artikelnummer: RK 3302

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h08'

Booklet: Eng, De, Fr

VÖ: 14.08.2015



Ebenfalls erhältlich mit Kristin von der Goltz:

»In Kristin von der Goltz [...] finden diese sechs sehr individuellen Sonaten eine ernsthafte und leidenschaftliche Interpretation, die großen Wert auf eine starke Expressivität legt. Passagen in hoher Lage oder mit anspruchsvollen Doppelgriffen nimmt sie kraftvoll in Angriff, ihr Ton ist stark, ihre Gestaltung der Melodien intensiv. Durch die Wahl von Gambe und Laute ist von vornherein die Entscheidung für eine eher dezente Begleitung getroffen, obwohl bei näherem Hinhören deutlich wird, dass Hille Perl und Lee Santana der Solistin bezüglich ihrer Ausdrucksstärke in nichts nachstehen. Nicht nur Cellisten werden diese CD mit großem Gewinn hören.« KLASSIK-HEUTE.COM

Jakob KLEIN (1688-1748)

Sechs Sonaten für Violoncello
und Basso continuo op. 4
Hille Perl (Viola da Gamba)
und Lee Santana (Laute)

RK 2204 (T01)



4 018767 022049



»Dass diese 6 Sonaten [...] für Cello stimmig sind, das beweist das kongeniale Trio mit Kristin von der Goltz [...]. Auch an das Violoncello stellen diese Stücke hohe Ansprüche und allein die Zusammensetzung dieser Aufnahme macht die CD zu einem Muss. Die Leichtigkeit in den schnellen Sätzen, die gefühlvolle Intensität in den langsamen Ariosi und der geschmackvoll ausgestaltete Cembalo-Part heben diese Musik aus ihrer rein höfischen Bestimmung heraus zu einem Stück zeitloser französisch-italienischer Barockmusik.«

Antoine DARD (1715-1784)

Sechs Sonaten für Violoncello
(oder Fagott) und Basso continuo
Hille Perl (Viola da Gamba) und
Christine Schornsheim (Cembalo)

RK 2701 (T01)



4 018767 027013



DEUTSCHLANDFUNK

VÖ 28.08.2015



accentus
music

Satiesfictions

Spaziergänge mit Eric Satie

Film von Anne-Kathrin Peitz und Youlian Tabakov

Mit Jean Cocteau, Man Ray, Henri Sauguet, Georges Auric, Pierre Bertin, Virgil Thomson, Steffen Schleiermacher, Piano Duo GrauSchumacher, Jean-Pierre Armengaud, Patrick Le Mauff

Produktion: Accentus, WDR, ARTE 2015

Bonus:

La belle excentrique

Valse du chocolat aux amandes

Ce que dit la petite Princesse des Tulipes

Nocturne No. 4

»Börsenbericht à la Satie«

DVD
VIDEO



Artikelnummer: ACC 20312

Preiscode: H03

Kategorie: Dokumentation

Format: DVD

Inhalt: 1

Dauer: 56' + 15' (Bonus)

Sprache/Untertitel: Fr, De, Eng, Jap, Kor

Booklet: Fr, De, Eng

FSK: 0

VÖ: 28.08.2015

Trailer zum Film



Stets mit Schirm, Charme und Melone angetan, ist er nicht nur äußerlich der wohl seltsamste Kauz der französischen Musikgeschichte: Erik Satie war nicht nur Komponist, sondern Konstrukteur, Kirchengründer, PR-Pionier, exzessiver Spaziergänger und Meister des Aperçus. In spielerischen wie augenzwinkernden Episoden fächert die Dokumentation das Gesamtphänomen Satie auf – und nimmt ihn durchaus wörtlich: Seine erdachten unzähligen Annoncen werden zu realen Werbespots, seine Zeichnungen entwickeln als Cartoons ihr Eigenleben. Musik à la Satie macht Interpreten zu »musikalischen Möbeln« in Schwimmbädern, Fabriken oder auf Bahnhöfen, lässt alternde Diven ihre Bühnenauftritte vergessen und Vierbeiner in für Hunde geschriebenen Stücken reüssieren. Pianisten werden eingeschneit oder musizieren an aufeinander thronenden Klavieren. Im Wechsel skizzieren Zeitzeugen sowie Satie-Forscher diese schillernde Künstlerpersönlichkeit und geben Einblicke in die Welt, wie Erik Satie sie sah.



Szenen aus dem Film (Fotos: Carmen Belaschk, Sonja Riedel)

Georges BIZET (1838-1875)

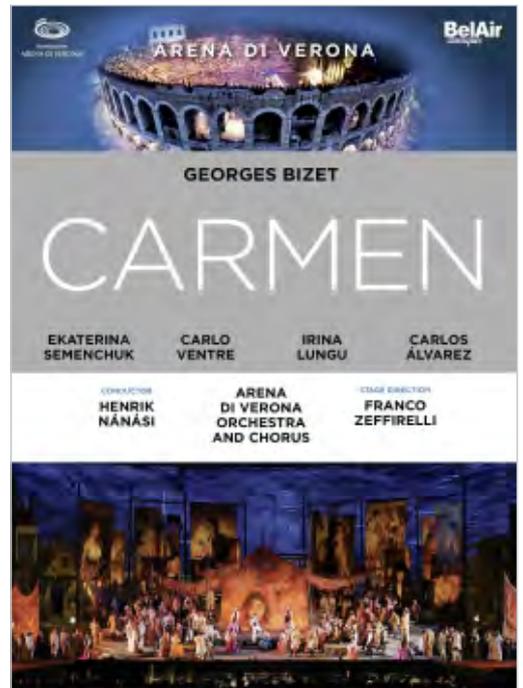
Carmen

Ekaterina Semenchuk (Carmen), Irina Lungu (Micaëla)
Carlo Ventre (Don José), Carlos Álvarez (Escamillo)
Francesca Micarelli (Frasquita), Cristina Melis (Mercédès) u. a.
Orchester, Chor und Ballett der Arena di Verona
Henrik Nánási

Inszenierung: Franco Zeffirelli

Filmregie: Andy Sommer

Produktion: Arena di Verona 2014



Bizets atmosphärisch dichte Musik und strahlend-farbige Orchestrierung haben »Carmen« zu einer der meistgespielten Opern der Welt gemacht. Das Vorspiel und die berühmten Arien – die selbstbewusste *Habanera*, die verführerische *Seguidilla* und das stolze *Torero-Lied* – kennt fast jeder.

Franco Zeffirelli nutzt die Dimensionen der Arena von Verona für eine Inszenierung in Cinemascope. Der Realismus der Oper, der das Pariser Publikum bei der Uraufführung 1875 noch so irritierte, ist für ihn Programm: Wo andere Regisseure sich mit Andeutungen begnügen müssen, tobt bei ihm in Sevilla das pralle Leben. Zeffirelli schöpft aus dem Vollen und bespielt die riesige Bühne mit einem Massenspektakel, das er bis ins kleinste Detail durchinszeniert. Kraftvolle und authentische Bilder nehmen das Publikum mit auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert.

Henrik Nánási, Generalmusikdirektor der Komischen Oper Berlin, leitet ein exzellentes Sängersenemble.



Artikelnummer: BAC 121

Preiscode: W01

Kategorie: Oper

Format: DVD

Inhalt: 1

Dauer: 2h39'

Sprache: Fr

Untertitel/Booklet: Eng, Fr, It, De

FSK: 0

VÖ: 14.08.2015



Artikelnummer: BAC 421

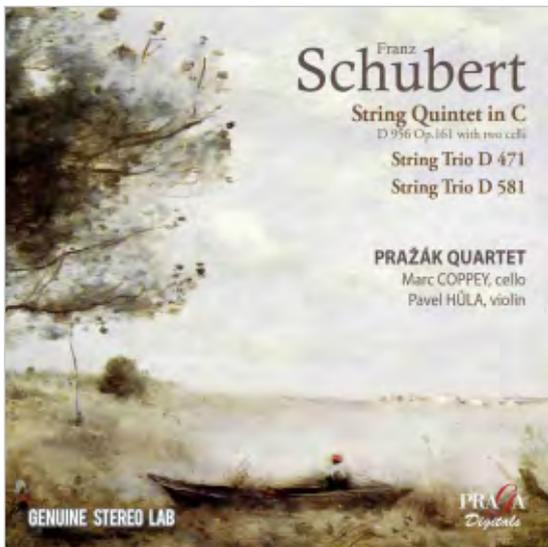
Preiscode: T02

Format: Blu-Ray Disc

Inhalt: 1

Trailer zum Film





PRAHA
Digitals

Franz SCHUBERT (1797-1828)

Streichquintett D. 956

Streichtrios D. 471 & 581

Pražák Quartet

Marc Coppey (Violoncello)

Pavel Hůla (Violine, D. 471 & 581)



Artikelnummer: PRD 250311

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h21'

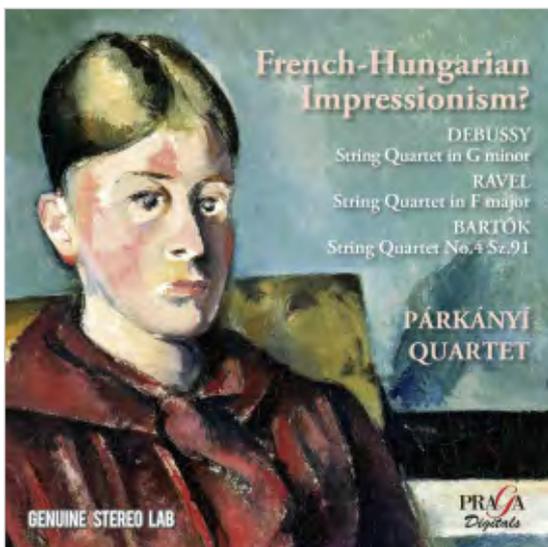
Booklet: Eng, Fr

VÖ: 14. 08. 2015

»Dies ist eine hervorragende Aufnahme von Schuberts herrlichem Quintett [...] Die Musiker verfügen über eine traumhafte Technik [...] Absolut überzeugend und mit Schwung trägt diese Interpretation einen Sieg davon.«

CLASSICSTODAY.COM

Das seit über 40 Jahren bestehende tschechische Pražák Quartet hat sich für Schuberts Quintett mit dem französischen Cellisten Marc Coppey verstärkt. Bei den Streichtrios ist an der ersten Geige Pavel Hůla zu hören, langjähriger Primarius des Kocian Quartets, der 2010 für den erkrankten Václav Remeš zum Pražák Quartet stieß.



PRAHA
Digitals

French-Hungarian Impressionism?

Streichquartette

von Claude DEBUSSY (1862-1918), Maurice RAVEL (1875-1937)

und Béla BARTÓK (1881-1945)

Párkányi Quartet



Artikelnummer: PRD 250312

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h20'

Booklet: Eng, Fr

VÖ: 14. 08. 2015

Zwei herausragende Beispiele des sogenannten französischen Impressionismus in der Musik, die Streichquartette von Debussy und Ravel, werden dem vierten Streichquartett von Bartók gegenübergestellt, das in seiner musikalischen Sprache viele Ähnlichkeiten mit den Werken der französischen Kollegen aufweist. Keiner der drei Komponisten brachte allerdings jemals seine Werke mit dem Impressionismus in der Malerei, woher der Begriff entlehnt ist, in Verbindung, Debussy wandte sich sogar vehement gegen diesen angeblichen Zusammenhang.

Das Párkányi Quartet begann seine Karriere bereits 1976 als Orlando Quartet. In den Neunzigerjahren taten sich drei der Sándor-Végh-Schüler erneut zusammen und gründeten mit dem Cellisten Michael Müller das Párkányi Quartet, nunmehr nach seinem aus Ungarn stammenden ersten Geiger benannt.



Ludwig BERGER (1777-1839)
Die schöne Müllerin (1818)

Ersteinspielung

Franz SCHUBERT (1797-1828)
Die schöne Müllerin (1823)

Markus Schäfer (Tenor)

Tobias Koch (Hammerklavier)

Schöne Müllerinnen

Am Anfang stand ein Gesellschaftsspiel mit Musik. Im Berliner Haus des Geheimen Staatsrats Friedrich August von Staegemann führte eine Schar junger Kunstfreunde im Herbst 1816 ein kleines Theaterstück mit Liedern auf, die Geschichte von Rose, der schönen Müllerin, die von drei Männern umschwärmt wird, einem jungen Müller, einem Gärtnerknaben und einem Jäger, der schließlich das Herz des Mädchens erobert. Es entstand der Wunsch, die bei diesem Anlass improvisierten Gesänge, zu denen mehrere Mitwirkende Gedichte verfasst hatten, durch echte Vertonungen zu ersetzen. Man wandte sich an den Berliner Komponisten Ludwig Berger, der zehn Stücke auswählte und 1818 unter dem Titel »Gesänge aus dem gesellschaftlichen Liederspiele >Die schöne Müllerin<< veröffentlichte.

Fünf der zehn Texte, die Berger vertonte, stammen von dem 1794 geborenen Wilhelm Müller. In zwei Bänden erschienen 1821 und 1824 seine »Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten«, die ein starkes Echo in der literarischen Welt hervorriefen und unter anderem Heinrich Heine tief beeindruckten. Für den ersten der Waldhornisten-Bände griff Müller auf seine Beiträge zum Liederspiel von der schönen Müllerin zurück und arbeitete sie zu einem Zyklus von 23 Gedichten nebst einem Prolog und einem Epilog aus.

In dieser Gestalt wurde Franz Schubert auf Müllers Dichtung aufmerksam. Die Geschichte vom jungen Müller, der sich leidenschaftlich, doch vergeblich um die Liebe einer jungen Müllerstochter bemüht, barg für Schubert offenkundig starke Identifikationsmomente, die als schöpferischer Anstoß dienten.

Wie die Lieder, die Ludwig Berger als Nachklang des Spiels von der »schönen Müllerin« schuf, waren auch Schuberts Vertonungen der Gedichte Wilhelm Müllers nicht für den Konzertvortrag im modernen Sinne gedacht. Ort des Liedgesangs war zur Schubert-Zeit in der Regel der bürgerliche Salon, gesungen wurden Lieder nicht nur von professionellen Sängern, sondern auch von singbegabten Liebhabern. Zu diesen zählte der Freiherr Carl von Schönstein, dem Schubert die 1823 in fünf Heften erschienene Erstaussgabe seiner »Schönen Müllerin« widmete.

Markus Schäfer und Tobias Koch haben sich eingehend mit der Aufführungspraxis auseinandergesetzt. Die beiden Musiker suchen eine Art improvisatorischen Schwebestand, der den Details von Text und Musik neuen Nachdruck verleiht.

Aus dem Booklet-Text von Thomas Seedorf



Artikelnummer: CAVI 8553333

Preiscode: T01

Kategorie: Lied

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h19'

Booklet: De, Eng

VÖ: 14. 08. 2015

Der Pianist Tobias Koch im Konzert:

05. 09. 2015 Leipzig, Schumann-Haus

14. 09. 2015 Berlin, Konzerthaus

27. & 28. 09. 2015 Bonn, Beethovenfest

29. 09. 2015 Halle, Universität

17. 10. 2015 Berlin, Friedenauer Kammerkonzerte

24. 10. 2015 Greifenberg (Ammersee),

»Die schöne Müllerin« mit M. Schäfer

»Vom Tangentenflügel von 1790 bis zum Patent Piano Forte von Nanette Streicher & Sohn von 1827 reicht das erstaunliche Klangspektrum, das sich auf zwei CDs vor unseren Ohren ausbreitet. Als Draufgabe ist auf der CD 3 eine veritable Orphica zu hören. Schon die Entdeckung dieser vielen mitunter sehr originellen, auch gewagten kurzen Klavierstücke ist ein Erlebnis, das wahre Abenteuer ist aber der Klang! Was für ein Reichtum, welche Vielfalt! Beethovens Klavierklang-Universum bot zahlreiche Möglichkeiten, die hier mit spürbarer Lust und Freude auskostet werden.« ORF

Ludwig van BEETHOVEN
(1770-1827)

Sämtliche Klavierstücke

Tobias Koch (Hist. Intrumente)

3 CDs: CAVI 8553321 (I03)



Ebenfalls erhältlich:





FLORA

Rabelais – Fay ce que voudras

Werke von Josquin DESPREZ (ca.1450-1521),
Claude LE JEUNE (1528-1600), Clément JANEQUIN (1485-1558),
Claudin de SERMIZY (1490-1562), Orlando di LASSO (1532-1594)
u. a.

Ensemble Clément Janequin, Dominique Visse
Les Sacqueboutiers de Toulouse

116-seitiges Booklet (französisch)



Artikelnummer: FLO 2410

Preiscode: R01

Kategorie: Renaissance

Format: CD

Inhalt: 1

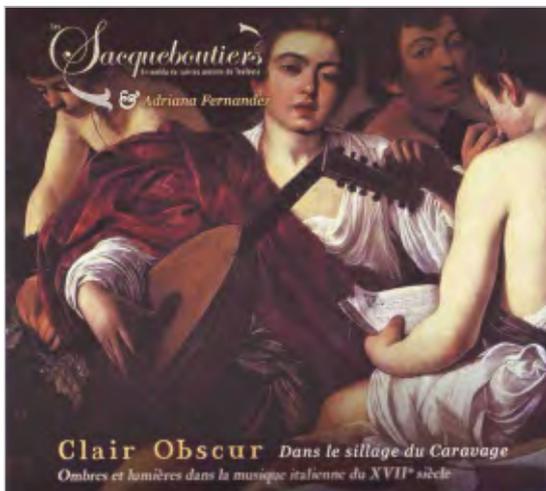
Dauer: 1h09'

Booklet: Fr

VÖ: 14. 08. 2015

»Ihre ganze Ordensregel bestand aus einem einzigen Paragraphen, der lautete: **Tu, was dir gefällt!** Denn freie Menschen von edler Geburt, guten Kenntnissen und in achtbarer Gesellschaft aufgewachsen, tragen von Natur einen Trieb und Stachel in sich, tugendhaft zu handeln und das Laster zu fliehen, welchen Trieb man Ehre nennt; wenn aber Gewalt und Zwang sie niederdrücken und knechten, so wird dieser freie und edle Hang zur Tugend in die Begierde verwandelt werden, das Joch der Dienstbarkeit abzuschütteln und zu zerbrechen. Denn immer treibt es uns, das Verbotene zu tun, und wir streben nach dem, was uns vorenthalten wird. Diese Freiheit feuerte sie zum löblichen Wetteifer an, nur immer das zu tun, was den anderen angenehm war. Sagte einer oder eine: Lasst uns trinken, so tranken sie alle; sagte er: Lasst uns spielen, so spielten sie alle; sagte er: Lasst uns Spazieren gehen, so gingen sie alle spazieren.«

AUS: FRANÇOIS RABELAIS »GARGANTUA UND PANTAGRUËL, 57. KAPITEL,
WIE DIE LEBENSWEISE DER THELEMITEN GEREGLT WAR«



FLORA

Clair-obscur

Musikalisch auf den Spuren von Caravaggio

Schatten und Licht in der italienischen Musik des 17. Jahrhunderts

Werke von Tarquinio MERULA (1595-1665),
Andrea FALCONIERO (ca.1585-1656), Claudio MONTEVERDI (1567-1643),
Giovanni Battista FONTANA (1571-1630), Dario CASTELLO (vor 1600-ca.1658),
Ignazio DONATI (1570-1638) und Girolamo FRESCOBALDI (1583-1643)

Adriana Fernández (Sopran)

Les Sacqueboutiers de Toulouse



Artikelnummer: FLO 2009

Preiscode: R01

Kategorie: Frühbarock

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h09'

Booklet: Fr

VÖ: 14. 08. 2015

Der Maler Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571-1610) wandte sich mit seiner neuartigen und realistischen Kunst gegen die akademischen Regeln seiner Zeit. Seine bedeutendste Innovation war das *Chiaroscuro* (franz. *Clair-obscur*), die Hell-Dunkel-Malerei, als ein Gestaltungselement der Szenen. Die Sopranistin Adriana Fernández (Sopran) und das Ensemble Les Sacqueboutiers de Toulouse versuchen, die Erfindungen der Malerei mit denen der Musik zu verbinden: Zur selben Zeit entstand in Italien die Oper, worin der Musik neben dem gesungenen Wort die entscheidende erzählerische Funktion zukam.

FLORA

Marin MARAIS (1656-1728)

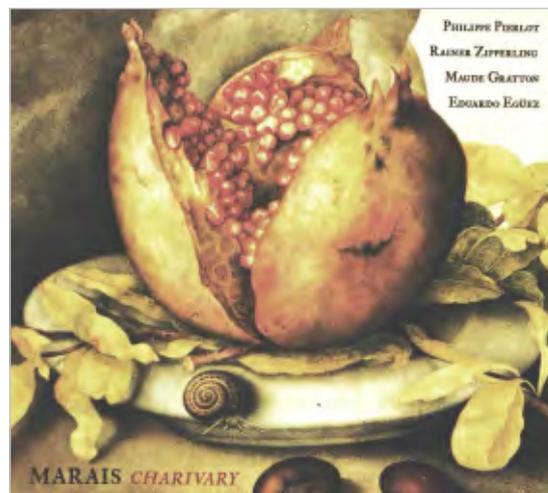
»Charivary«

Drei Suiten aus dem dritten Buch der »Pièces de viole«

François Fernandez, Luis Otavio Santos (Violine)

Philippe Pierlot, Rainer Zipperling (Viola da Gamba)

Maude Gratton (Cembalo), Eduardo Egüez (Theorbe, Gitarre)



Artikelnummer: FLO 1507

Preiscode: R01

Kategorie: Kammermusik, Barock

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h19'

Booklet: Fr

VÖ: 14. 08. 2015

Den biografischen Notizen von Évrard Titon du Tillet (1677-1762), die dieser als »Parnasse français« veröffentlichte, einer Sammlung über Schriftsteller und Musiker zur Zeit Ludwig XIV., verdankt die Nachwelt viel Wissenswertes, beispielsweise über Marin Marais und Monsieur de Sainte-Colombe (ca.1640-ca.1700): »Bekanntlich war Sainte-Colombe Marais' Lehrer; doch als er nach sechs Monaten bemerkte, dass sein Schüler ihn übertreffen könnte, sagte er ihm, er könne ihm nichts mehr beibringen. Marais, der die Gambe leidenschaftlich liebte, wollte jedoch vom Wissen des Meisters weiterhin profitieren, um sich auf dem Instrument zu vervollkommen; da er Zutritt zu seinem Haus hatte, nutzte er die Zeit im Sommer, wenn Sainte-Colombe in seinem Garten war und sich in einer kleinen Holzhütte einschloss, die er sich in den Ästen eines Maulbeerbaumes errichtet hatte, um dort ruhiger und angenehmer Gambe spielen zu können. Marais schlich sich unter diese Hütte; er hörte dort seinen Lehrer und profitierte von einigen besonderen Passagen und Bogenstrichen, wie sie die Meister der Kunst gerne für sich behalten hätten.«

FLORA

Strike the Viol

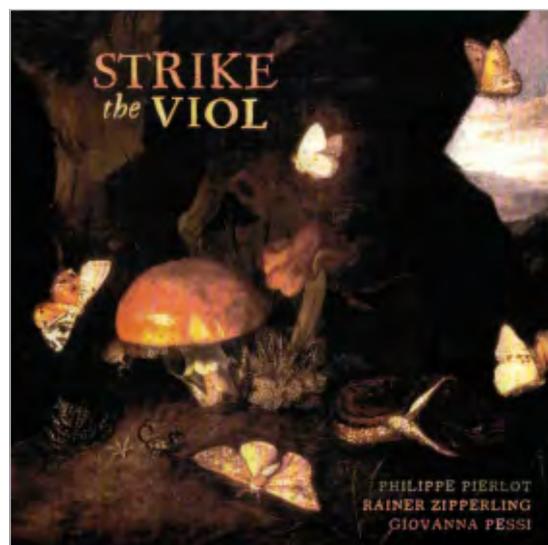
Werke von John JENKINS (1592-1678)

Matthew LOCKE (1621-1677), Giovanni COPERARIO (1570-1626)

William LAWES (1602-1645), Daniel NORCOMBE (1576-vor 1626)

und Christopher SIMPSON (1605-1669)

Philippe Pierlot, Rainer Zipperling (Viola da Gamba), Giovanna Pessi (Harfe)



Artikelnummer: FLO 1409

Preiscode: R01

Kategorie: Kammermusik, Frühbarock

Format: CD

Inhalt: 1

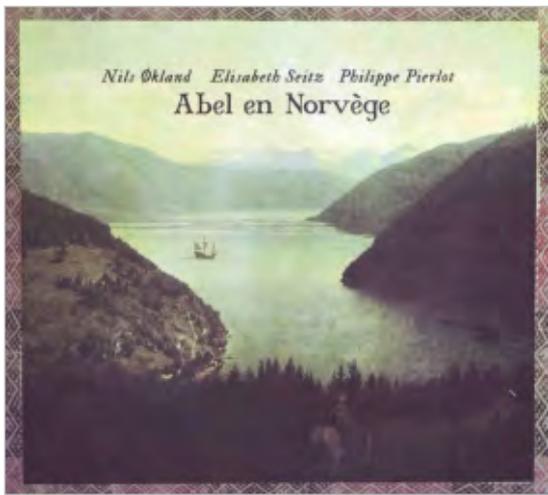
Dauer: 1h07'

Booklet: Eng

VÖ: 14. 08. 2015

Strike the Viol, Touch the Luth, Wake the Harp ...

»Streich die Gambe, schlagt die Laute, erweckt der Harfe Klang ... « – den Titel ihres Programms für zwei Gamben und Harfe haben sich die Musiker bei Henry Purcells (1659-1695) berühmter Geburtstagsode für Queen Mary II. »Come Ye Sons of Art« entliehen, deren Text wie auch das Libretto zu Purcells Oper »Dido and Aeneas« von dem irischen Dichter Nahum Tate (1652-1715) stammt. Englische Gambenspieler der Barockzeit hatten sich hervorragende improvisatorische Fertigkeiten erworben; der Virtuose Christopher Simpson lehrt in »The Division-Violist« nicht nur das Gambenspiel, sondern besonders auch die Kunst der Improvisation. Seine Abhandlungen gelten noch heutigen Gambisten als wichtige Quellen für historisch informiertes Spiel.



FLORA

Abel in Norwegen

Werke von Carl Friedrich ABEL (1723-1787)

Johann Kaspar Ferdinand FISCHER (1656-1746)

Johann MATTHESON (1681-1764)

William BRADE (1560-1630) u. a.

Nils Økland (Hardangerfiedel)

Elisabeth Seitz (Hackbrett)

Philippe Pierlot (Viola da Gamba)



Artikelnummer: FLO 1307

Preiscode: R01

Kategorie: Kammermusik, Barock/Frühklassik

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h00'

VÖ: 14. 08. 2015

Der Gambenvirtuose Carl Friedrich Abel stammte aus Köthen, wo sein Vater »Premier-Musicus« in der Hofkapelle war, die von Johann Sebastian Bach geleitet wurde. Auf Bachs Empfehlung spielte Carl Friedrich von 1748 bis 1757 in der Dresdner Hofkapelle. Seine größten Erfolge feierte er jedoch in London. Im Jahr 1762 kam Bachs Sohn Johann Christian in die Stadt und suchte die Bekanntschaft des berühmten Abel; gemeinsam gründeten sie 1764 die beliebten »Bach-Abel Concerts«, die ersten Abonnementskonzerte der englischen Geschichte.

Die Idee für »Abel in Norwegen« geht auf die ungewöhnliche Besetzung des Trios für Viola da Gamba, Hardangerfiedel und Hackbrett zurück. Mit großer Spielfreude wird musikalisch eine Hochzeit nachempfunden, vom Kirchgang über die feierliche Zeremonie zum Ball mit vielen Tänzen und Geschichten, mit Lagerfeuer und dem ein oder anderen Glas in geselliger Runde.



ETCETERA

Domenico SCARLATTI (1685-1757)

Der wohltemperierte Scarlatti

20 Sonaten

Mario Martinoli (Cembalo)



Artikelnummer: KTC 1915

Preiscode: T01

Kategorie: Cembalo solo

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h11'

Booklet: Eng, Fr, De

VÖ: 14. 08. 2015

Es gibt wahrscheinlich nicht viel Klassik-Musiker, die Wendy Carlos, Gustav Leonhardt und Arturo Benedetti-Michelangeli in einem Atemzug als prägende Figuren in ihrem musikalischen Lebenslauf nennen würden. Der Cembalist dieser Aufnahme, Mario Martinoli, war als Kind fasziniert von Wendy Carlos' »The Well-Tempered Synthesizer«, einer Langspielplatte mit fantasievollen Bearbeitungen von Meisterwerken Monteverdis, Händels, Bachs – und Scarlattis. Die beiden anderen genannten großen Persönlichkeiten des Cembalo- und Klavierspiels dürften Martinolis Verständnis für die Alte Musik und für Scarlatti im Besonderen auf ihre Weise mindestens ebenso nachhaltig geprägt haben. Im Begleittext zu seinem »Wohltemperierten Scarlatti« stellt er seine Erfahrungen im Spiel auf dem Cembalo, dem Klavier und dem Synthesizer auf eine Stufe.



Wolfgang Amadeus MOZART (1756-1791)

Klaviersonaten Vol. 3

Sonaten KV 284, 332, 457 & 545

Fantasie KV 475

Christian Blackshaw (Klavier)



5 065000 924775
Artikelnummer: WHL 0076

Preiscode: T01

Kategorie: Klavier solo

Format: CD

Inhalt: 2

Dauer: 1h43'

Booklet: Eng

VÖ: 14.08.2015

»Dieser dritte Band der Mozart-Sonaten beweist erneut Christian Blackshaws interpretatorische Feinheiten, seine stilistische Meisterschaft und seine inhaltliche Durchdringung, womit schon die beiden Vorgänger des Live-Zyklus aus der Londoner Wigmore Hall höchste Anerkennung erhielten. Vom ersten Satz der eröffnenden D-Dur-Sonate, KV 284, an spürt man den wahren Mozart-Kenner. Es ist daran zu erinnern, dass der große britische Pianist Clifford Curzon, Blackshaws bedeutendster Mentor war. Im direkten Vergleich, etwa in der Sonate c-Moll, KV 457, vermag Curzon zwar, mit einem quecksilbrigen, farbenreichen Klang zu faszinieren, aber Blackshaw überwältigt letztendlich als einer der kultiviertesten Pianisten unserer Zeit.«

BBC MUSIC MAGAZINE

Ebenfalls erhältlich:

»Blackshaw versteht es, eine ungemein große Bandbreite insbesondere melancholischer Tonfälle zu schaffen, wodurch die Tiefe der Musik souverän ausgeschöpft wird.«

KLASSIK.COM

Wolfgang Amadeus MOZART (1756-1791)

Klaviersonaten Vol. 1

2 CDs: WHL 0061 (T01)



»Zu Blackshaws Qualitäten gehören makellose Fingerfertigkeit, Klangfülle und die genaue Beachtung von Mozarts dynamischen Vorgaben [...] Die Aufnahmetechnik entspricht der Klarheit von Blackshaws Spiel [...] Sehr empfehlenswert.«

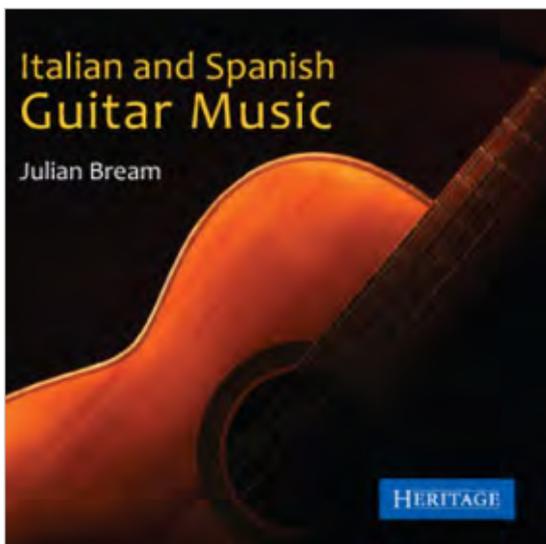
INTERNATIONAL RECORD REVIEW

Wolfgang Amadeus MOZART (1756-1791)

Klaviersonaten Vol. 2

2 CDs: WHL 0069 (T01)





Artikelnummer: HTGCD 242

Preiscode: N01

Kategorie: Gitarre solo

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h18'

Booklet: Eng

VÖ: 14. 08. 2015

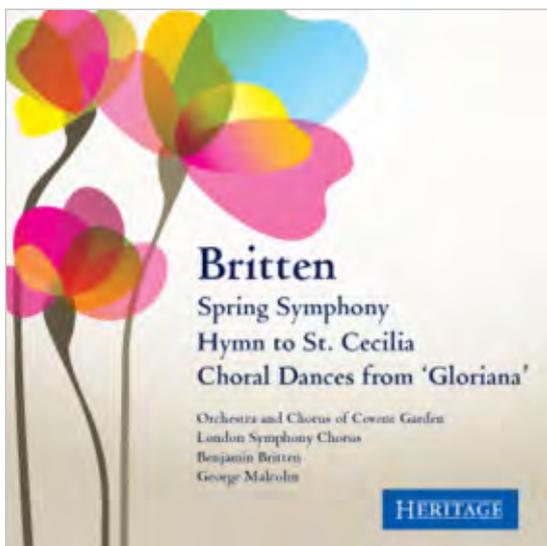
HERITAGE

Italian and Spanish Guitar Music

Werke von Girolamo FRESCOBALDI (1583-1643),
Domenico SCARLATTI (1685-1757), Domenico CIMAROSA (1749-1801),
Fernando SOR (1778-1839), Isaac ALBÉNIZ (1860-1909),
Joaquín RODRIGO (1901-1999) u. a.

Julian Bream (Gitarre)

Dem 1933 in London geborenen Julian Bream war an der Wiege der Jazz gesungen. Sein Vater spielte Jazzgitarre. Im Kindesalter entdeckte er mit einer Schallplatte des legendären *Quintette du Hot Club de France* die Virtuosität Django Reinhardts, die er einmal als »brennende Seelenqual« beschrieb. Zu seinem elften Geburtstag erhielt er vom Vater eine klassische Gitarre. In den Fünfziger- und Sechzigerjahren begleitete er den großen englischen Tenor Peter Pears zu Renaissance-Liedern auf der Laute. 2013 erhielt er vom renommierten britischen Klassik-Magazin *Gramophone* den »Lifetime Achievement Award«. Dazwischen liegen unendlich viele Aufnahmen und Konzerte mit der klassischen Gitarre und mit der Laute. Sein Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Gegenwart. Wahrscheinlich kein Saitenvirtuose hat so viel für die Anerkennung seiner für die klassische Musik eher unkonventionellen Instrumente getan, wie Julian Bream.



Artikelnummer: HTGCD 243

Preiscode: N01

Kategorie: Chor & Orchester

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h06'

Booklet: Eng

VÖ: 14. 08. 2015

HERITAGE

Benjamin BRITTEN (1913-1976)

Chorwerke

Spring Symphony op. 44*

Hymn to St. Cecilia op. 27

A Hymn to the Virgin

Choral Dances from »Gloriana« op. 53

* Orchestra and Chorus of Covent Garden, Benjamin Britten

London Symphony Orchestra Chorus, George Malcolm

Benjamin Britten widmete seine *Spring Symphony op. 44* dem Dirigenten Serge Koussevitzky und dem Boston Symphony Orchestra. Die Uraufführung fand allerdings 1949 im Concertgebouw Amsterdam mit den Solisten Peter Pears (Tenor), Jo Vincent (Sopran) und Kathleen Ferrier (Alt) unter der Leitung von Eduard van Beinum statt. Britten selbst sah in seiner Komposition die Entwicklung der Natur vom Winter zum Frühling dargestellt, das Wiedererwachen der Erde, des Lebens. In der Aufnahme von 1961 leitet der Komponist selbst Orchester und Chor von Covent Garden mit den Solisten Jennifer Vyvyan (Sopran), Norma Procter (Alt) und wiederum Peter Pears (Tenor). Die Edition wird ergänzt durch weitere Chorwerke Brittens mit dem Chor des London Symphony Orchestra unter der Leitung von George Malcolm.

HERITAGE

Viktor ULLMANN (1898-1944)

Klaviersonaten Nr. 4-7

Maria Garzón (Klavier)

Viktor Ullmann

Piano Sonatas Nos. 4, 5, 6 & 7

Maria Garzón



HERITAGE

Viktor Ullmann wurde 1898 in eine assimilierte jüdische Familie geboren, und obwohl er 1918 für ein Jurastudium eingeschrieben war, kam er bald in Kontakt zu Schönberg und seinen Kreis im reichen Musikleben Wiens. 1919 zog er nach Prag, wo er mit Zemlinsky arbeitete und sich rasch einen Namen als Komponist machte. Er trat in die musikalische Tradition von Mahler und Berg, um in ähnlicher Weise selbst traurigste Musik mit sardonischem Humor zu konterkarieren. Die Zweite Wiener Schule blieb stilistisch sein primärer Fokus, aber er weigerte sich, die Tonalität völlig aufzugeben. Er fand einen Mittelweg zwischen Schönbergs Radikalität und der lyrischen Romantik der vorherigen Generation. 1942 wurde er nach Theresienstadt deportiert und später in Auschwitz ermordet. Drei der vier hier aufgenommenen Klaviersonaten entstanden in der trostlosen Atmosphäre von Theresienstadt.



5 060332 660117
Artikelnummer: HTGCD 246

Preiscode: N01

Kategorie: Klavier solo

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h16'

Booklet: Eng

VÖ: 14. 08. 2015

HERITAGE

Johann Sebastian BACH (1685-1750)

Cembalowerke

Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll, BWV 903

Italienisches Konzert, BWV 971

Toccata D-Dur, BWV 912

Französische Suite Nr. 5, G-Dur, BWV 816

Konzert C-Dur für drei Cembali, BWV 1064
Konzert a-Moll für vier Cembali, BWV 1065 (nach Vivaldi)

George Malcolm (Cembalo)

Eileen Joyce, Thurston Dart, Denis Vaughan (Cembalo)

Pro Arte Orchestra, Boris Ord



J. S. Bach

Works for
Harpisichord

George Malcolm

HERITAGE

George Malcom (1917-1997) war ein englischer Pianist, Organist, Cembalist, Komponist und Dirigent. Mit dem aus Ungarn stammenden fast 40 Jahre jüngeren Pianisten András Schiff verband ihn eine musikalische Freundschaft. Schiffs Bach-Verständnis ist stark von Malcom geprägt. Von 1947 bis 1959 war Malcom Master of Music an Westminster Cathedral. In den Fünfziger- und Sechzigerjahren genoss er einen hervorragenden Ruf als Cembalist, dem diese Wiederveröffentlichung Rechnung tragen möchte.



5 060332 660193
Artikelnummer: HTGCD 247

Preiscode: N01

Kategorie: Cembalo solo

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h18'

Booklet: Eng

VÖ: 14. 08. 2015



Mel BONIS (1858-1937)

»L'ange gardien« Klavierstücke

Laurent Martin (Klavier)



Artikelnummer: LIG 103181

Preiscode: T01

Kategorie: Klavier solo

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h05'

Booklet: Fr, Eng

VÖ: 14. 08. 2015

Laurent Martin studierte Klavier am Pariser Konservatorium bei Joseph Benvenuti und Monique Haas. Er setzte seine Studien bei Germaine Audibert und Pierre Sancan fort. Nach dem Gewinn des Internationalen Maria-Canals-Preises in Barcelona im Jahr 1973 widmete er sich der Kammermusik mit Partnern wie Marielle Nordmann, Patrice Fontanarosa, Régis Pasquier und Gordan Nikolitch. Seitdem hat er zahlreiche Recitals in ganz Europa gegeben und mit verschiedenen Orchestern konzertiert, darunter das Ensemble Intercontemporain. Sein Repertoire reicht von Bach bis Mompou, einen besonderen Schwerpunkt bilden weniger bekannte französische Komponisten des 19. Jahrhunderts, wie Georges Onslow und Charles-Valentin Alkan oder ihre Kollegin Mel Bonis.



Antonio VIVALDI (1678-1741)

La Silvia Dramma pastorale

Roberta Invernizzi (Sopran), Gloria Banditelli (Mezzosopran)

John Elwes (Tenor), Philippe Cantor (Bariton)

Ensemble Baroque de Nice

Gilbert Bezzina



Artikelnummer: LIG 302293

Preiscode: M01

Kategorie: Oper

Format: CD + Katalog

Inhalt: 1

Dauer: 1h13'

Booklet: Fr, Eng

VÖ: 14. 08. 2015

Vivaldi schrieb sein Dramma pastorale »La Silvia« auf ein Libretto von Enrico Bissari. Die Uraufführung fand am 28. August 1721 in Mailand anlässlich der Geburtstagsfeierlichkeiten für die österreichische Kaiserin Elisabeth Christine, der Gemahlin Karls VI., statt. Nur neun Arien der kleinen Oper sind erhalten. Mit Hilfe des französischen Musikwissenschaftlers und Vivaldi-Spezialisten Frédéric Delamea entstand eine Rekonstruktion, die im Jahr 2000 von *Ligia Digital* veröffentlicht wurde und mehrere Schallplattenpreise erhielt. Die Wiederveröffentlichung zum günstigeren Preis enthält den Gesamtkatalog von *Ligia Digital*.

Mit dem Katalog
Ligia Digital 2015

MUSIK AM WÜRTTEMBERGISCHEN HOF III
Samuel CAPRICORNUS (1628-1665)
Geistliche Konzerte für Sänger und Violen da Gamba

Vokalsolisten
 Long & Away, A Consort of Viols
 Sarah Mead

Samuel Capricornus »Miserere«



Samuel Capricornus, der eigentlich Samuel Friedrich Bockshorn hieß, stammte aus Böhmen und kam über Stationen in Bratislava und Wien 1657 als Hofkapellmeister nach Stuttgart. Obwohl er heute nur noch wenig bekannt ist, trug er in der Periode zwischen Heinrich Schütz (1585-1672) und Johann Sebastian Bach (1685-1750) wesentlich zur Entwicklung des geistlichen Konzerts und der Kantate bei. Darüber hinaus umfasst sein Schaffen das ganze Spektrum von intimer Kammermusik bis zu großen Konzerten im italienischen Stil. Die Musiker um Professorin Sarah Mead aus Boston, der amerikanischen Hochburg für Alte Musik, nahmen diese Stücke, darunter einige Ersteinspielungen, im Frühjahr dieses Jahres auf.

Cornetto-Verlag

Der Stuttgarter Verlag für Alte Musik legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Musikgeschichte seines Heimatlandes Baden-Württemberg. Unter den bald 50 CD-Veröffentlichungen, die ab sofort von *harmonia mundi* vertrieben werden, befinden sich neben der Serie »Musik am Württembergischen Hof« Titel wie »Der Heilbronner Musikschatz« oder »Friedrich Hölderlin und die Musik«. Darüber hinaus gehören Noten, Faksimiles, Bücher und sogar Instrumente zum Verlags-Angebot.



Luther: Berühmteste Choräle

Werke von Johann Sebastian BACH, Melchior VULPIUS

Johann Ludwig KREBS, Johann Hermann SCHEIN

Sethus CALVISIUS, Johann PACHELBEL

Johann WALTER und Jacob KORTKAMP

Ullrich Böhme, Jean Ferrard, Felix Friedrich (Orgel)

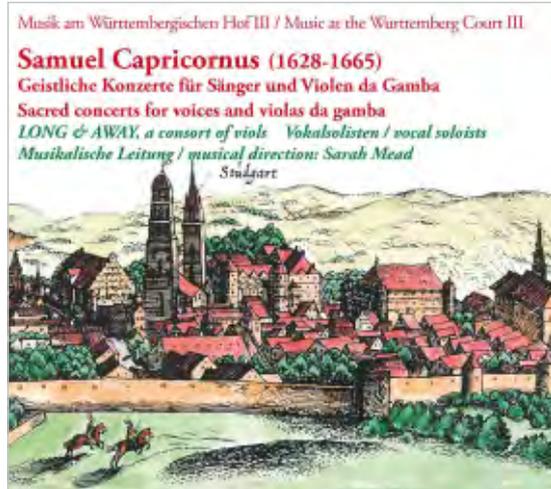
Christine Schornsheim (Cembalo), Anne-Marie Seager (Mezzosopran)

Bläser-Collegium Leipzig, Freiburger Domkurrende

Kammerchor der Hochschule für Musik »Franz Liszt«, Weimar

Leipziger Vokalromantiker, Posaunenquartett Opus 4 u. v. a.

Die durch Martin Luther im Europa der Renaissance ausgelöste Reformation kann nicht allein als theologischer Akt gesehen werden, sondern griff als generelles geistes- und kulturhistorisches Ereignis in alle Lebensbereiche ein. Die Suche nach einer volksbezogenen Kirche schlug sich ebenso in den Künsten nieder wie in den rituellen Vermittlungsformen. In vielerlei Hinsicht spielt in Luthers Konzept die Musik eine entscheidende Rolle. In seiner Reformation des Gottesdienstes forderte er die Mitwirkung des Volkes am Gottesdienst, die sich idealerweise im Gesang äußern sollte. Der sogenannte Luther-Choral als volkssprachliches einfaches und gereimtes Strophenlied entwickelte sich aus dieser Forderung. Eine massentaugliche Gesangsform zu entwickeln, die auf absoluter Klarheit basiert und über Eingängigkeit eine Botschaft festigt, war das Prinzip.



Artikelnummer: COR 10044

Preiscode: T01

Kategorie: Geistliche Chormusik

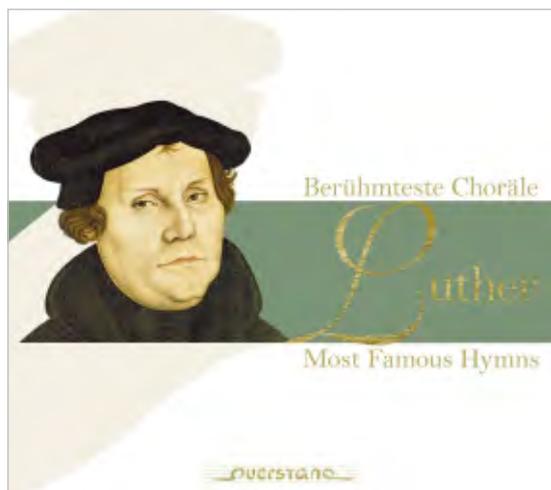
Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h11'

Booklet: De, Eng

VÖ: 14. 08. 2015



Artikelnummer: VKJK 1517

Preiscode: K01

Kategorie: Geistliche Musik

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h05'

Booklet: De, Eng

VÖ: 14. 08. 2015



Artikelnummer: OGM 151030

Preiscode: T01

Kategorie: Orgel

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h13'

Booklet: De, Eng

VÖ: 14. 08. 2015

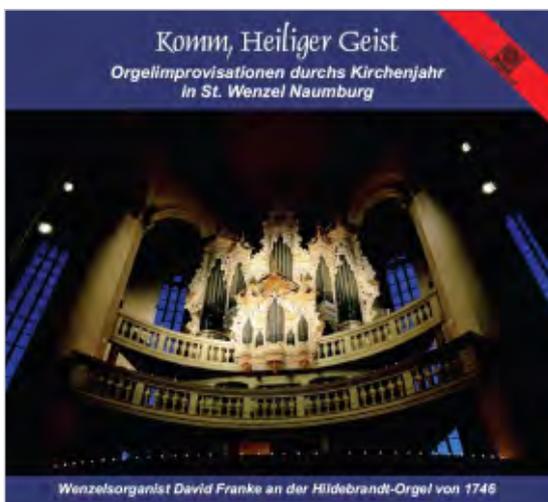
Premiere

Die neue Winterhalter-Orgel der Pfarrkirche St. Gebhard Konstanz

Werke von Nicolas de GRIGNY, Johann Sebastian BACH, Sigfrid KARG-ELERT, César FRANCK, Johannes BRAHMS und Maurice DURUFLÉ

Martin Weber (Orgel)

Im Sommer 2009 führten ein Unwetter mit Hagelschlag und erheblichen Wasserschäden sowie ein Schwelbrand im Kircheninnern zu einer grundlegenden Renovierung der Pfarrkirche St. Gebhard in Konstanz und zur Errichtung einer neuen Orgel. Der Orgelbauverein suchte für seine Kampagne zur Finanzierung einen aufmerksamkeitsfördernden Arbeitsbegriff. Eine historische Gegebenheit führte zur Entscheidung: Das Benediktinerkloster Petershausen, von Bischof Gebhard II. im Jahr 983 gegründet, spielte vor 600 Jahren eine bedeutende Rolle; war es doch während der fünf Konzilsjahre zeitweilig einer der Beherbergungsorte von König Sigismund. Als der angestrebte Orgelweihe-Termin nach Zusage von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch auf den Sommer 2014 fixiert werden konnte, verständigte man sich schließlich auf die Wortmarke »Konzilsorgel«. Das Instrument wurde am 13. Juli 2014 in den kirchlichen Dienst genommen, dem Tag des Patroziniums von St. Gebhard und am Beginn der fünfjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten »600 Jahre Konstanzer Konzil« (1414-1418).



Artikelnummer: MOT 14021

Preiscode: T01

Kategorie: Orgel

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h00'

Booklet: De, Eng, Fr

VÖ: 14. 08. 2015



Komm, Heiliger Geist

Orgelimprovisationen durchs Kirchenjahr in St. Wenzel Naumburg

Wenzelsorganist David Franke an der Hildebrandt-Orgel von 1746

- Nun komm, der Heiden Heiland
- Drei Kyrie-Versetzen
- Vom Himmel hoch, da komm ich her
- Gloria (Trisonate)
- Wir glauben all an einen Gott (Toccata)
- Osterläuten (Christ ist erstanden)
- Jesaja dem Propheten das geschah
- Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
- Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gotteszorn wandt
- Es ist gewisslich an der Zeit
- Fuga cromatica

Kirchenjahr und Liturgie – beides nimmt die vorliegende Aufnahme zum Anlass, um über Melodien zu improvisieren, wie sie in Folge der ersten evangelischen Gottesdienstordnung seit der Frühzeit der Reformation in der Naumburger Stadtkirche St. Wenzel gesungen wurden.

Zacharias Hildebrandt, seines Zeichens *Kurfürstlich Weißenfelsisch-Sächsischer Hoforgelmacher*, erbaute die Orgel in den Jahren 1743-1746 in St. Wenzel. Sie gilt als sein großes Meisterwerk. Heute ist sie weltberühmt, denn kein Geringerer als Johann Sebastian Bach hatte Anteil an ihrer Entstehung und Abnahme.



Austrian Heartbeats Vol. 2
Werke von Peter JACOBER (*1977), Marco DÖTTLINGER (1984)
Hannes KERSCHBAUMER (1981) und Manuela MEIER (1981)
Ausgewählt von Georg Friedrich Haas

Mitglieder des Klangforums Wien, Stadler Quartett, Trios Greife, Ensembles Phace
 Trio Amos, Grazer Orgelpfeifenorchester, A Cappella Chor Tulln

Das österreichische Musikinformationszentrum *mica – music austria* und das Label *col legno* haben im vergangenen Jahr eine neue CD-Edition ins Leben gerufen: »Austrian Heartbeats«. In vorerst drei Ausgaben soll die Vielfalt an qualitativ hochwertiger Musik aus Österreich aufgezeigt werden. Persönlichkeiten, die selbst als Komponist oder Musiker tätig sind, wählen junge, aufstrebende Musikschaffende diverser Genres aus und stellen deren Werke zu einer vielfältigen Kombination zusammen.



Artikelnummer: COL 50005

Preiscode: T01

Kategorie: Zeitgenössisch

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h10'

Booklet: De, Eng

VÖ: 14.08.2015

Ebenfalls erhältlich:

Austrian Heartbeats Vol. 1
Arktis/Air, Fijuka, Mimu, Wandler
 Ausgewählt von Patrick Pulsinger
 COL 50004 (T01)

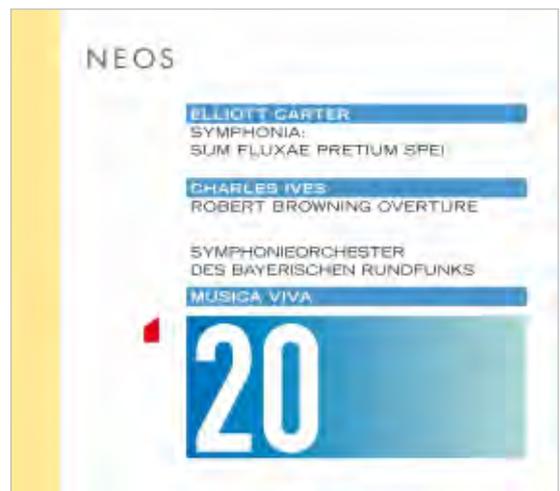


NEOS

musica viva 20

Elliott CARTER (1908–2012)
Symphonia: Sum Fluxae Pretium Spei
Charles IVES (1874–1954)
Robert Browning Overture

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
 Emilio Pomàrico, Stefan Asbury



Artikelnummer: NEOS 11420

Preiscode: T01

Kategorie: Orchester

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h13'

Booklet: De, Eng, Fr

VÖ: 14.08.2015

Bereits 85-jährig nahm Elliott Carter eine groß angelegte, dreisätzigige Symphonie in Angriff, die heute zu seinen unbestrittenen Hauptwerken zählt. Carters Musik ist geprägt vom konstruktiven Geist der europäischen Moderne und der großen Originalität, die für die amerikanische Musikkultur so typisch ist.

Passend ergänzt wird das Programm durch eine gewichtige und erstaunlich kontrastreiche Konzertouvertüre des großen Experimentators Charles Ives. Carter, der 2013 im sagenhaften Alter von fast 104 Jahren starb, wurde bereits zu seinen Highschool-Zeiten von Ives gefördert.



NEOS

musica viva 21

Wolfgang MITTERER (*1958)

Crush 1-5

Isabel MUNDRY (*1963)

Non-Places

Wolfgang Mitterer (Orgel), Nicolas Hodges (Klavier)

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Peter Rundel, Emilio Pomàrico



Artikelnummer: NEOS 11421

Preiscode: T01

Kategorie: Orgel & Orchester, Klavier & Orchester

Format: CD

Inhalt: 1

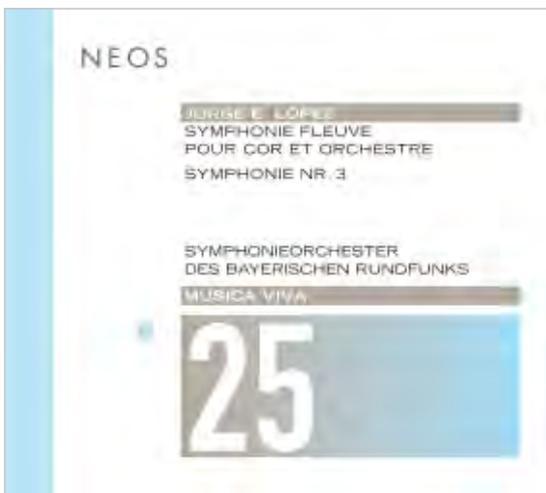
Dauer: 1h10'

Booklet: De, Eng, Fr

VÖ: 14. 08. 2015

Der 1958 in Osttirol geborene Wolfgang Mitterer hat sich nicht nur als Komponist einen Namen gemacht, sondern auch als gewitzter Performer an seinem Instrument, der Orgel. So übernimmt er in der ausgedehnten Komposition »Crush 1-5« selbst die Rolle des improvisierenden Solisten, der den elektronisch erweiterten Orchesterpart virtuos überhöht.

Der zweite Virtuose der Aufnahme ist der international hoch geschätzte Nicolas Hodges, ein Pianist vor allem Neuer Musik. Er widmet sich der fein ziselierten Klanglandschaft in Isabel Mundrys zweitem Klavierkonzert »Non-Places« von 2012. Dieses stellt laut Komponistin den Versuch dar, die Szenerie an einem Flughafen musikalisch einzufangen – ein seltsamer Un-Ort zwischen geschäftigem Treiben und einsamem Warten.



NEOS

musica viva 25

Jorge E. LÓPEZ (*1955)

Symphonie Fleuve für Horn und Orchester, op. 20

Symphonie Nr. 3, op. 24

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Mitglieder des Orchesters: Horn und Wagnertuba

Peter Eötvös, Brad Lubman



Artikelnummer: NEOS 11425

Preiscode: T01

Kategorie: Orchester

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h10'

Booklet: De, Eng, Fr, Sp

VÖ: 14. 08. 2015

Jorge E. López, 1955 in Havanna (Kuba) geboren, wuchs ab 1960 in New York City und Chicago auf. Von 1971 bis 1976 war López Kompositionsstudent bei Leonard Stein und Morton Subotnick am California Institute of the Arts. Er selbst bezeichnet sich als Autodidakt, dessen Wurzeln in der westlichen Kunstmusik, aber auch im Surrealismus, in der Wissenschaft und im Erleben der wilden Natur liegen. 1990 übersiedelte er nach Europa. Seit 2008 lebt er in Wien.

NEOS

Ensemble Works

Rudolf KELTERBORN (*1931)

Four Pieces for Four Players

Roland MOSER (*1943)

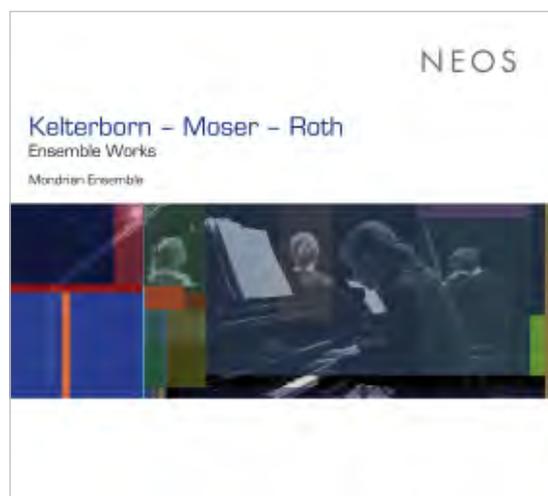
HALL – mit Gegenstimmen

Michel ROTH (*1976)

Mondrian-Zyklus

Mondrian Ensemble

Zwischen der Neuen Musik mit ihrem Uraufführungshype und dem etablierten Klassikbetrieb, der sich vornehmlich der Musik zwischen Bach und Strawinsky annimmt, tut sich eine Repertoirelücke auf, die täglich wächst. Dieser Lücke nimmt sich das Schweizer Mondrian Ensemble seit dem Jahr 2000 an. Viele Komponisten haben Werke für das Mondrian Ensemble komponiert, die das Ensemble über die Uraufführung hinaus nachhaltig pflegen möchte – darunter Dieter Ammann (dessen Streichtrio »Gehörte Form – Hommages« die Künstler bereits 40 Mal aufgeführt haben), Rudolf Kelterborn, Detlev Müller-Siemens, Roland Moser, Felix Profos, Jürg Frey, Wanja Aloe, Michel Roth und Martin Jaggi.



4 260063 115066

Artikelnummer: NEOS 11506

Preiscode: T01

Kategorie: Kammermusik

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h14'

Booklet: De, Eng, Fr

VÖ: 14. 08. 2015

NEOS

CANTIQUE

Max REGER (1873–1916)

Vier Tondichtungen nach Arnold Böcklin, Op. 128

Ernest BLOCH (1880–1959)

Schelomo

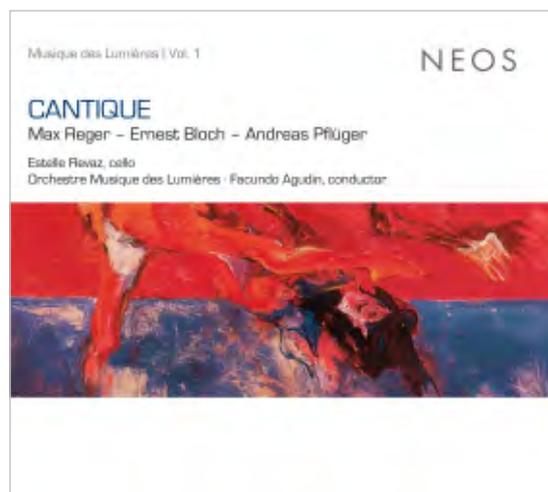
Andreas PFLÜGER (*1941)

Pitture

Estelle Revaz (Violoncello)

Orchestre Musique des Lumières

Facundo Agudin



4 260063 115103

Artikelnummer: NEOS 11510

Preiscode: T01

Kategorie: Violoncello & Orchester

Format: CD

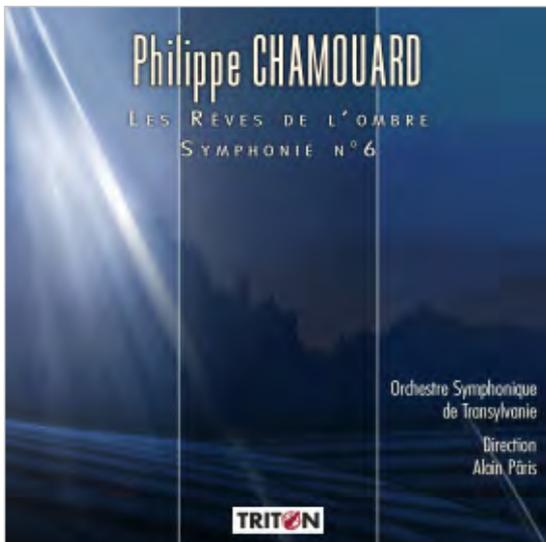
Inhalt: 1

Dauer: 1h11'

Booklet: De, Eng, Fr

VÖ: 14. 08. 2015

CANTIQUE ist der erste Teil einer dreiteiligen CD-Reihe. Diese ist Werken gewidmet, die durch Bilder von Schweizer Malern inspiriert sind. Das Projekt möchte damit auf subtile Weise »den Horizont des Hörers« erweitern: Er wird eingeladen zu einer Reise durch ein imaginäres Land, in dem drei Komponisten – deren Ästhetik höchst unterschiedlich ist – einander zu betrachten und miteinander zu sprechen scheinen.



Philippe CHAMOUARD (*1952)
Sinfonie Nr. 6 »La Montagne de l'âme«
»Les Rêves de l'ombre« (Version für Orchester)

Rumänische Staatsphilharmonie Transsylvanien
 Alain Pâris



Artikelnummer: TRI 331197

Preiscode: F02

Kategorie: Orchester

Format: CD

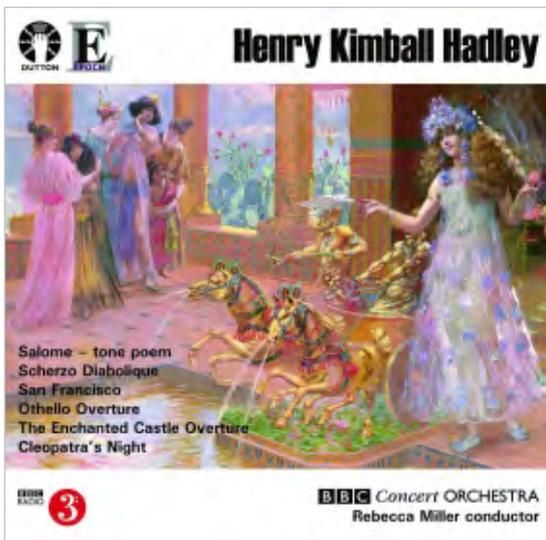
Inhalt: 1

Dauer: 1h05'

Booklet: Fr, Eng, De

VÖ: 14. 08. 2015

Der Komponist Philippe Chamouard schreibt hauptsächlich für Orchester. Sein Katalog umfasst mehr als 30 Werke, darunter neun Sinfonien. Darüber hinaus ist Chamouard ein ausgewiesener Spezialist für Gustav Mahler, über den er promovierte und über den er auch ein Buch veröffentlichte: »Mahler tel qu'en lui-même«.



Henry Kimball HADLEY (1871-1937)
»Salome« Tondichtung nach dem Drama von Oscar Wilde
»San Francisco« Sinfonische Suite
und andere Orchesterwerke

BBC Concert Orchestra
 Rebecca Miller



Artikelnummer: CDEA 7319

Preiscode: P01

Kategorie: Orchester

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h18'

Booklet: Eng

VÖ: 14. 08. 2015

Henry Hadley war einer der führenden amerikanischen Komponisten vor und nach dem Ersten Weltkrieg. Zweifellos beeinflusst von der Musik der deutschen Spätromantik, suchte er aber immer nach einem unverwechselbaren amerikanischen Stil. Die sechs vorliegenden Stücke umfassen sämtliche Schaffensphasen des Komponisten. Größtenteils handelt es sich um Ersteinspielungen.



Benjamin BRITTEN (1913-1976)

Violinkonzert op. 15*

Frederick DELIUS (1862-1934)

Violinkonzert

Robin MILFORD (1903-1959)

»The Darkling Thrush« für Violine und Orchester

Philippe Graffin (Violine)

* Philharmonia Orchestra, Nicholas Collon

Royal Scottish National Orchestra, David Lloyd-Jones



7 65387 73202 8



SUPERAUDIO CD

Artikelnummer: CDEA 7320

Preiscode: P01

Kategorie: Violine & Orchester

Format: SACD

Inhalt: 1

Dauer: 1h09'

Booklet: Eng

VÖ: 14. 08. 2015

Der Geiger Philippe Graffin kombiniert seine Interpretation des bittersüßen Violinkonzerts von Britten mit dem Konzert von Delius. Für dieses stand ihm die Spielpartitur des englischen Geigers Albert Sammons zur Verfügung, der wesentlich an der Entstehung des Werks von Delius beteiligt war. Das dritte Werk der CD »The Darkling Thrush« für Violine und Orchester von Robin Milford aus dem Jahr 1928 erscheint als Ersteinspielung.



John Alden CARPENTER (1876-1951)

Krazy Kat: A Jazz Pantomime

Concertino for Piano and Orchestra

Carmel Concerto

Patterns for Piano and Orchestra

Michael Chertock (Klavier)

BBC Concert Orchestra

Keith Lockhart



7 65387 73212 7

Artikelnummer: CDEA 7321

Preiscode: P01

Kategorie: Klavier & Orchester

Format: CD

Inhalt: 1

Dauer: 1h10'

Booklet: Eng

VÖ: 14. 08. 2015

John Alden Carpenter war ein Nachkomme des John Alden, der 1620 mit den Pilgervätern auf der Mayflower in Plymouth (Massachusetts) Amerika erreichte. John Alden Carpenter war einer der ersten Komponisten, die Jazz und populäre lateinamerikanische Elemente in seine Musik einfließen ließen. Zu seiner Zeit genoss er einen bemerkenswerten Erfolg, seine Musik wurde von vielen führenden Dirigenten und Orchestern aufgeführt. Das »Carmel Concerto« wurde von Leopold Stokowski in Auftrag gegeben, die »Patterns« für Klavier und Orchester erscheinen erstmals auf Tonträger.